

Werner Massow – seit einem viertel Jahrhundert Vorsitzender der MAV Göttingen

Werner Massow wurde am 14.01.1986 zum Vorsitzenden der MAV – Göttingen Stadt gewählt. Er wollte dieses Amt nur kurzfristig übernehmen, da er eine berufliche Veränderung plante. Daraus sind jetzt allerdings 25 Jahre geworden. Wahrscheinlich auch, weil hier Pionierarbeit leisten konnte. Er hat die Arbeit der Mitarbeitervertretung nicht nur in Göttingen professionalisiert, sondern in ganz Niedersachsen.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit forderte er eine volle Freistellung. Der Kirchenkreisvorstand genehmigte damals maximal eine halbe Freistellung. Herr Massow ließ in seinen Forderungen gemeinsam mit der damaligen MAV nicht locker und bekam dafür eine Abmahnung. Diese bewirkte, dass das Thema Freistellung gerichtlich entschieden werden musste. Ergebnis: Der Vorsitzende bekam eine Dreiviertelfreistellung und die Abmahnung wurde zurückgenommen. Auf der Grundlage dieser Gerichtsentscheidung gibt es die gestaffelte Freistellungsregelung in den Mitarbeitervertretungen, die im MVG geregelt ist.

Mit der Dreiviertelfreistellung agierte Werner Massow in der MAV-Göttingen Stadt und führte schon damals so manche erbitterte Auseinandersetzung mit Trägern, Kirchenkreisamt und auch dem Landeskirchenamt.

1988 wurde er Mitglied des Gesamtausschusses und gleich stellvertretenden Vorsitzenden. Alles muss in diesem Gremium anders werden – war seine Parole. Im September 1989 wurde er zum Vorsitzenden des Gesamtausschusses gewählt und es dauerte nicht lange, bis er in einen Konflikt mit dem damaligen Landesbischof Hirschler geriet. Werner Massow hatte im Namen des Gesamtausschusses zu einem Arbeitertag in Hannover eingeladen, um die Kolleginnen und Kollegen zu informieren und seinen Kampfgeist weiterzugeben. Aber der Landesbischof war der Meinung, dass so eine Einladung nur vom Landeskirchenamt ausgesprochen werden könne und dass er wie bisher auch die Inhalte bestimmen könne. Auch dieser Konflikt wurde geklärt – wer hat schon Angst vor großen Tieren?

Mitte der 90er Jahre scheuchte Werner alle Beschäftigten aus den Kitas auf die Straße um für den Erhalt des Kindertagesstättengesetzes zu kämpfen. Keine Kürzung bei den Kurzen, hieß es damals! Ein von ihm initiiertes Volksbegehren mit mehr als 800.000 Unterschriften konnte nur mit vollem Einsatz erreicht werden. Göttingen galt nicht nur in dieser Zeit als wichtiger Ausgangspunkt für Aktionen.

Als durch die Kirchenkreisreformen die drei Kirchenkreise Nord, Süd und Stadt im Jahr 2001 zusammengelegt wurden, entstand nach einer Übergangs-MAV ein 15köpfiges Gremium von Mitarbeitervertreterinnen und Vertretern, das Werner Massow zu ihrem Vorsitzenden wählte.

2004 drohte die Absenkung des Weihnachtsgeldes und Werner startete einen Angriff auf die bestehende Arbeits- und Dienstrechtliche Kommission (ADK).

2005 zieht er selbst in die ADK ein und es gelingt mit ihm zusammen mit anderen tatsächlich die Abwehr eines kircheneigenen Tarifwerkes und die Übernahme des TV-L. Damit ist eine Tarifierbindung im Wesentlichen gelungen.

Im Dezember 2009 entscheidet sich Werner Massow, seinen Vollzeitkampf demnächst als Teilzeitkämpfer zu führen. Er geht zum 01.01.2010 in die Altersteilzeit.

Als die Bischöfin Margot Käßmann ihren Rücktritt erklärte, organisierte Werner Massow eine große Aktion vor der Marktkirche in Hannover, um Frau Käßmann zu einer zweiten Amtszeit zu bewegen. Doch leider kam es anders – sie musste aus verschiedenen Gründen gehen. So verlief das Jahr 2010 mit vielen Diskussionen nicht nur in der ADK sondern auch rund um die ADK.

25 Jahre ist Werner Massow nun Vorsitzender der MAV – Göttingen und es werden hoffentlich noch viele Jahre folgen.

Hilmar Ernst,
stellvertretender Vorsitzender der MAV Göttingen